



Erlebten eine virtuose Violinistin Almut Haas, einen souveränen Dirigenten Matt Boynick und 40 spielfreudige Musiker: die Besucher des Konzerts der „Philharmoniker Isartal“ in den „Ratsstuben“. Foto: rolo

Sicher und voller Spielfreude: die „Philharmoniker Isartal“

Solistin Almut Haas meistert bei Konzert selbst schwierigste Passagen

Geretsried (mro) – Sie sind längst den Kinderschuhen entwachsen und musikalisch weiter gereift – die „Philharmoniker Isartal“. Am Sonntag abend gaben sie in den „Ratsstuben“ ein glänzendes Konzert, nachdem sie tags zuvor schon über 200 Zuhörer im Gymnasium Icking begeistert hatten.

Mit einem Laienorchester das Konzert für Violine und Orchester in D-Dur von Ludwig van Beethoven aufzuführen, erfordert Zutrauen, Bereitschaft zu intensiver Probenarbeit, Professionalität und eine hervorragende Solistin. Über all das verfügt der Dirigent und Gründer der

„Philharmoniker Isartal“, Matt Boynick. Sicher und mit engagierter Spielfreude begleiten seine 40 Musiker die Solopartien von Almut Haas, und überzeugen auch als Träger der Melodie.

Almut Haas meistert selbst schwierigste Passagen virtuos, gestaltet Melodiebögen feinfühlig, klangschön und mit einer stillen Heiterkeit. Die Phrasierung ist logisch und unmißverständlich deutlich. Nachdem die Karriere der Violinistin 1988 durch einen Autounfall unterbrochen worden war, und eine Nervenverletzung ihr lange Zeit das Musizieren gänzlich unmöglich machte, ist Almut Haas nun

wieder auf die Bühne zurückgekehrt – ein Glück für die Musikfreunde.

In der Symphonie Nr. 6, der „kleinen C-Dur-Symphonie“ von Franz Schubert bestachen die ruhigen, langsameren Passagen durch klare Linienführung. Der fröhliche Charakter des Stücks kam den „Philharmonikern Isartal“ entgegen: Ihre Stärke ist das frische Musizieren. Am Ende empfahl Matt Boynick den Zuhörern doch passives Mitglied der „Philharmoniker Isartal“ zu werden: „Nur so können Sie Karten reservieren.“ Für die nächsten Konzerte wird das vielleicht schon notwendig sein.